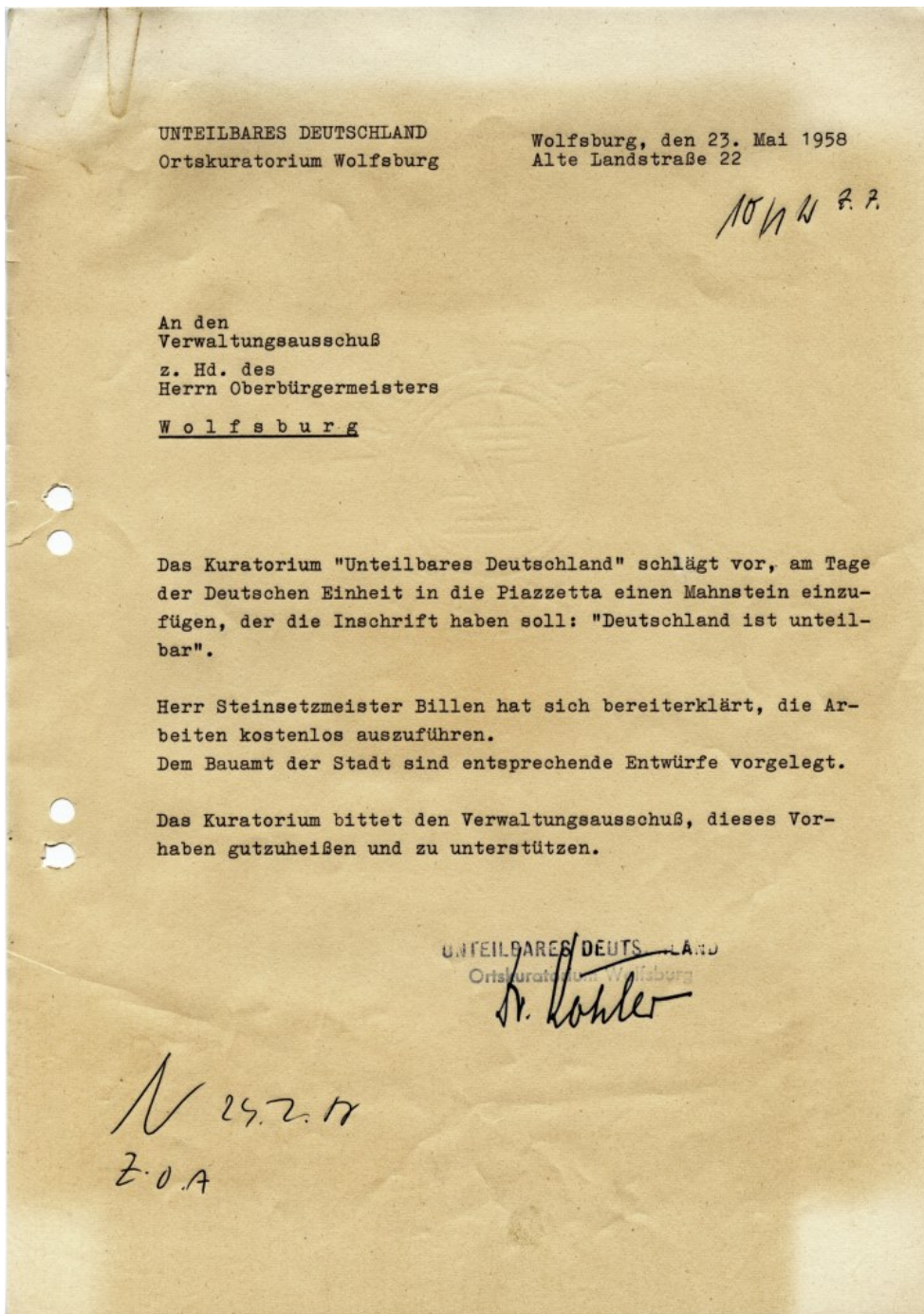


Archivalie des Monats – Ausgabe 11/2014

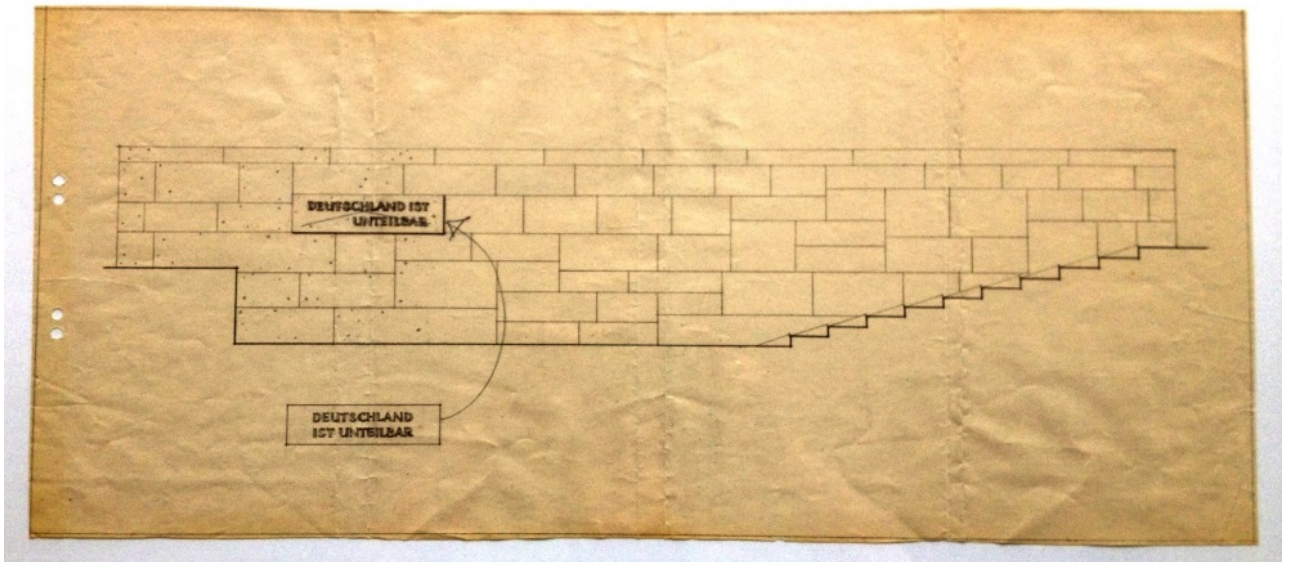
„Deutschland ist unteilbar“ – Der Gedenkstein am Wolfsburger Rathaus und seine Geschichte

Wolfsburg und das Volkswagenwerk rückten mit der Gründung der beiden deutschen Staaten im Jahr 1949 an den Rand der Republik. Das Bewusstsein der besonderen Lage an der innerdeutschen Grenze ist in der Stadt Wolfsburg in den Nachkriegsjahrzehnten omnipräsent und begründete ein spezielles Verhältnis zu den später in der gesamtdeutschen Festrhetorik oft bemühten „Brüdern und Schwestern im Osten“. Im Jahr 1958 nahmen Politik und Verwaltung der Stadt daher bereitwillig eine private Initiative auf, die der Forderung nach Aufhebung der deutsch-deutschen Teilung in Form eines Denkmals sichtbaren Ausdruck verschaffen sollte.



Am 23. Mai 1958 hatte sich der an der Städtischen Oberschule als Studienrat tätige Dr. Adolf Köhler in seiner Funktion als Vorsitzender des „Ortskuratoriums Unteilbares Deutschland“ an die Stadtverwaltung gewandt und vorgeschlagen, „am Tage der Deutschen Einheit in die Piazzetta einen Mahnstein einzufügen, der die Inschrift haben soll: ‚Deutschland ist unteilbar‘“. Der Wolfsburger „Steinsetzmeister“ Billen habe sich zudem bereit erklärt, die Arbeit kostenlos auszuführen. Köhler wies darauf hin, dass dem Bauamt entsprechende Entwürfe vorlägen und bat die Stadt, „dieses Vorhaben gutzuheißen und zu unterstützen“.

Eine Woche später, am 30. Mai 1958, gab Oberbürgermeister Uwe-Jens Nissen in der Sitzung des Verwaltungsausschusses das Schreiben Köhlers bekannt. Nach kurzer Aussprache erklärte sich der Ausschuss einstimmig mit der Einsetzung des Gedenksteins „grundsätzlich einverstanden“. Im Protokoll der Sitzung heißt es weiter: „Nach Rücksprache mit dem Steinsetzmeister Billen und Vorbesprechung mit Vertretern des Rates und der Verwaltung werde vorgeschlagen, in die linke Wand des Aufganges zur Piazzetta eine in sich geschlossene Platte des gleichen Materials mit der vorgesehenen Inschrift in Metallbuchstaben einzulassen.“



Quelle: HA 7973, Band 2

Im Rahmen der Feier des 17. Juni 1958 fand dann bereits die Enthüllung des Gedenksteins statt. Nach einer feierlichen Sondersitzung, in der der Rat der Stadt sich in einem fraktionsübergreifenden Appell für die Wiedervereinigung Deutschlands ausgesprochen hatte, versammelten sich gegen 19 Uhr die Teilnehmer der Kundgebung an der Piazzetamauer. Während auf dem Glockenspiel am Rathaus „Treuelieder und Volksweisen aus dem Osten“ (Wolfsburger Allgemeine Zeitung, 19.06.1958) ertönten, trafen die Läufer einer Stafette ein, die ein Feuer trugen, das vor dem Hoffmann-Denkmal in Fallersleben entzündet worden war. Oberbürgermeister Nissen hielt eine kurze Ansprache, die mit folgendem Aufruf endete: „Wir mahnen die Völker der Welt! Gebt die 17 Millionen Deutsche frei! Wir finden uns nicht ab mit der Teilung unseres Vaterlandes!“ Danach fiel die Hülle vom Mahnstein, der die Inschrift verdeckt hatte. Die „Wolfsburger Allgemeine“ berichtete: „Nach diesem feierlichen Akt wanderte das Feuer bei den Wolfsburger Ratsherren von Hand zu Hand bis zur Porschestraße, wo die Fußball-Oberligaspieler des VfL Wolfsburg und Angehörige der AFJ-Jugendgruppe die Fackeln übernahmen, um sie in Richtung Zonengrenze bis Vors-

felde zu bringen.“ Noch am gleichen Abend wurde in Zicherie ein Findling als Gedenkstein eingeweiht, der ebenfalls die Inschrift „Deutschland ist unteilbar“ trug.

Neben dem Vertriebenenendenkmal auf dem Klieversberg und der Porschebüste war der Gedenkstein an der Piazzetta eines der ersten Denkmale, die in Wolfsburg geschaffen wurden. In späteren Jahren wurde der Stein auf die gegenüberliegende Seite an den Aufgang zum Rathaus gesetzt, wo er auch heute noch zu sehen ist.

Ansprechpartner:

Dr. Günter Riederer

Alle Rechte beim Institut für
Zeitgeschichte und Stadtpräsentation
(IZS)

Goethestraße 10a, Eingang C

38440 Wolfsburg

Telefon: +49 5361 275741

Mobil: +49 151 61361751

Telefax: +49 5361 275757

Email: guenter.riederer@stadt.wolfsburg.de